

Die Südostschweiz, 7. September 2010

Spürbare Freude am Balmtag in Rapperswil

Ein Leben in Würde für die Bewohner des Wohnheimes Balm in Rapperswil-Jona. Dies verlangte Anne-Käthi Rüegg, Präsidentin des Stiftungsrates, am Rapperswiler Balmtag am Sonntag.

Von Stefan Füeg

Rapperswil-Jona. – Scharenweise zog es die Besucher auf das von vielen Helfern perfekt vorbereitete Areal des Wohnheimes Balm. In ihrer kurzen Eröffnungsrede stellte Anne-Käthi Rüegg die Institution Balm kurz vor. «Wir wollen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern so viel mitgeben, wie sie brauchen, wie sie verlangen, wie sie können», erklärte Rüegg.

Die Freude bei den zu Betreuenden war sichtlich gross, schon auf



Mit Leidenschaft dabei: Drei junge Männer eröffnen mit Trommelwirbel den Balmtag in Rapperswil-Jona.

Bild Stefan Füeg

dem Wendeplatz des Busses wurden Angehörige und Freunde in Empfang genommen. Es wurde geherzt,

begrüsst, um anschliessend gleich die aufgestellten Sehenswürdigkeiten gemeinsam zu bewundern. Dann zog es

die einen bereits zu den Verpflegungsständen, andere wiederum wollten zuerst zeigen, was sie speziell für diesen Tag gebastelt, zusammengestellt oder gemalt hatten. Viele Helferinnen und Helfer standen im Einsatz, um diesen Tag für alle zu einem Freudentag werden zu lassen. Rüegg: «Wir haben alleine im Wohnheim 80 Personen, ungefähr 40 sind in Wohngruppen untergebracht, in unserer Industriewerkstatt arbeiten rund 140 Personen und in der Heilpädagogischen Sonderschule werden gegen 90 Kinder beschult.»

Für Bewohner und Angehörige

Der bereits zur Tradition gewordene Tag, an dem Angehörige, Bewohner sowie Interessierte zusammengeführt werden, bedeutet zwar einerseits viel Aufwand, andererseits bringt er aber auch viel Freude. Und diese Freude war spürbar.